

**BENCHMARK**

SwissFoundations



Zahlen und Fakten zur Vermögensbewirtschaftung  
gemeinnütziger Förderstiftungen

**REPORT**

# ZAHLEN UND FAKTEN ZUR VERMÖGENSBEWIRTSCHAFTUNG GEMEINNÜTZIGER FÖRDERSTIFTUNGEN

Die Art und Weise wie eine Förderstiftung ihr Vermögen anlegt, beeinflusst massgeblich ihre Wirkung. Dies nicht nur finanziell in Form der Rendite, (welche zur Förderung verwendet wird,) sondern auch gesellschaftlich über die investierten Unternehmen oder Staaten. Die anhaltende Diskussion über einheitliche Vorgaben zu nachhaltigen Anlagen und deren vielfältige Formen zeigt jedoch, dass dies ein komplexes Unterfangen ist.

Die Wirkung, der Impact, treibt die Stiftungen schon seit längerem um. So ist es nicht überraschend, dass eine deutliche Mehrheit der am Benchmark Report teilnehmenden Stiftungen Nachhaltigkeit bereits in irgendeiner Form berücksichtigt. Entsprechend vergrössert sich auch die Zahl der Angebote zu nachhaltigen Vermögensanlagen exponentiell. Um sich eine Übersicht zu verschaffen und vertrauenswürdige Anlagemöglich-

keiten zu identifizieren, ist der Austausch mit Gleichgesinnten ideal. Der Benchmark Report bildet dafür die Grundlage – und das bereits seit sieben Jahren.

Nicht nur auf der Anlage-, sondern auch auf der Ausgabenseite gibt es ständig neue Entwicklungen, die es zu beobachten gilt. So beschäftigt sich das diesjährige Special u.a. mit dem zunehmenden Trend zur Verbrauchsstiftung. Ist der langfristige Kapitalerhalt weiterhin das Mass aller Dinge? Welche Faktoren sind ausschlaggebend für die Höhe der Vergabungen und in welchem Verhältnis stehen diese zum Gesamtbudget?

Ich bin überzeugt, dass die vorliegende Auswertung erneut viele Diskussionen anregen wird, und freue mich über die rekordhohe Beteiligung. Allen Mitgliedsstiftungen, die mitgewirkt haben, danken wir herzlich. Durch ihr Engagement ermöglichen sie anderen Förderstiftungen und ihnen selbst den direkten Quervergleich. In den einzelnen Stiftungen, aber auch im Sektor insgesamt, gibt es dadurch Denkanstösse, welche zu einer professionellen Vermögensbewirtschaftung beitragen.

Dr. Lukas von Orelli, Präsident SwissFoundations

# «Der Benchmark Report liefert auf einen Blick wichtige Kennzahlen zur Vermögensbewirtschaftung und hilft, diese im Vergleich zu anderen Stiftungen richtig zu interpretieren.»

Fleur Jaccard, Age-Stiftung

# DER SWISSFOUNDATIONS BENCHMARK REPORT AUF EINEN BLICK

→ Der Benchmark Report vermittelt einen detaillierten Einblick in die Vermögensverwaltung von Förderstiftungen – dies mit dem Ziel einer Optimierung von Anlageresultaten und Kosten sowie einer professionellen Vermögensbewirtschaftung.

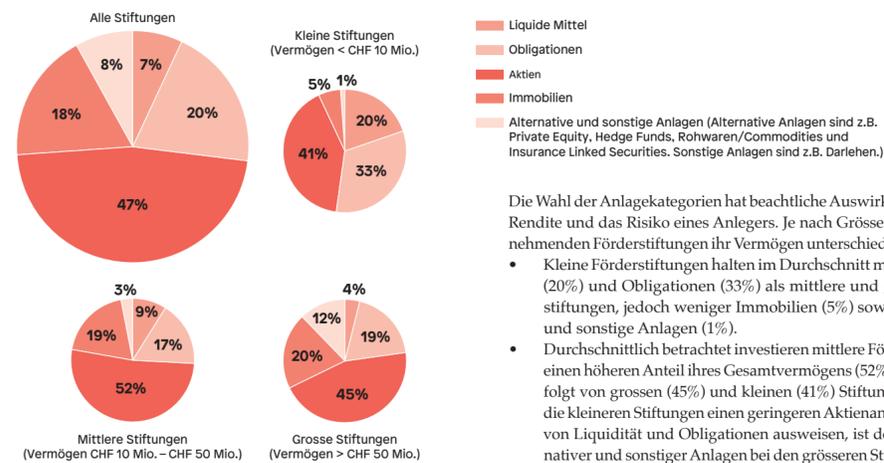
→ 2022 haben sich 44 Mitglieder von SwissFoundations mit einem Vermögen von CHF 10.7 Mrd. beteiligt. Damit wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht.

→ Der Benchmark Report wird seit 2016 von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, herausgegeben. Verantwortlich für die Analyse ist PPCmetrics, ein führendes Beratungsunternehmen für institutionelle und private Anleger.

## AKTIEN, OBLIGATIONEN UND IMMOBILIEN – WIE STIFTUNGEN IHR VERMÖGEN ANLEGEN

### Durchschnittliche Vermögensallokation

Stichprobengrösse: n=44, Stichtag: 31.12.2021



LESEBEISPIEL: Ende 2021 hielt eine mittlere Stiftung im Durchschnitt 9% ihres Vermögens in liquiden Mitteln, 17% in Obligationen, 52% in Aktien, 19% in Immobilien und 3% in Alternativen und sonstigen Anlagen.

Die Wahl der Anlagekategorien hat beachtliche Auswirkungen auf die Rendite und das Risiko eines Anlegers. Je nach Grösse haben die teilnehmenden Förderstiftungen ihr Vermögen unterschiedlich investiert:

- Kleine Förderstiftungen halten im Durchschnitt mehr Liquidität (20%) und Obligationen (33%) als mittlere und grosse Förderstiftungen, jedoch weniger Immobilien (5%) sowie Alternative und sonstige Anlagen (1%).
- Durchschnittlich betrachtet investieren mittlere Förderstiftungen einen höheren Anteil ihres Gesamtvermögens (52%) in Aktien, gefolgt von grossen (45%) und kleinen (41%) Stiftungen. Während die kleineren Stiftungen einen geringeren Aktienanteil zugunsten von Liquidität und Obligationen ausweisen, ist der Anteil Alternativer und sonstiger Anlagen bei den grösseren Stiftungen (12%) höher als bei den mittleren (3%) und kleineren (1%) Stiftungen.
- Grosse und mittlere Förderstiftungen halten insbesondere mehr Immobilien (20% bzw. 19%) als kleine Förderstiftungen (5%). Dies könnte u.a. damit erklärt werden, dass kleine Förderstiftungen aufgrund ihrer Grösse beschränkte Möglichkeiten haben, Immobilien Direktanlagen zu halten.

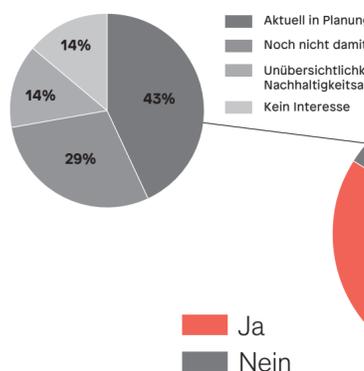
## 84%

der Förderstiftungen berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien in irgendeiner Form und für mindestens einen Teil ihres Vermögens. Negativkriterien (95%) und Best-in-Class (65%) sind die am häufigsten verwendeten Nachhaltigkeitsansätze. 15 von 37 Stiftungen (41%) betreiben Impact Investing, überwiegend in Form von Private Equity (67%).

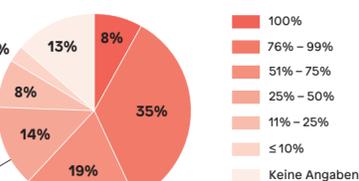
### Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien

Stichprobengrösse: n=44

#### Gründe für den Verzicht auf Nachhaltigkeitskriterien



#### Anteil der nachhaltigen Vermögensanlagen am Gesamtvermögen

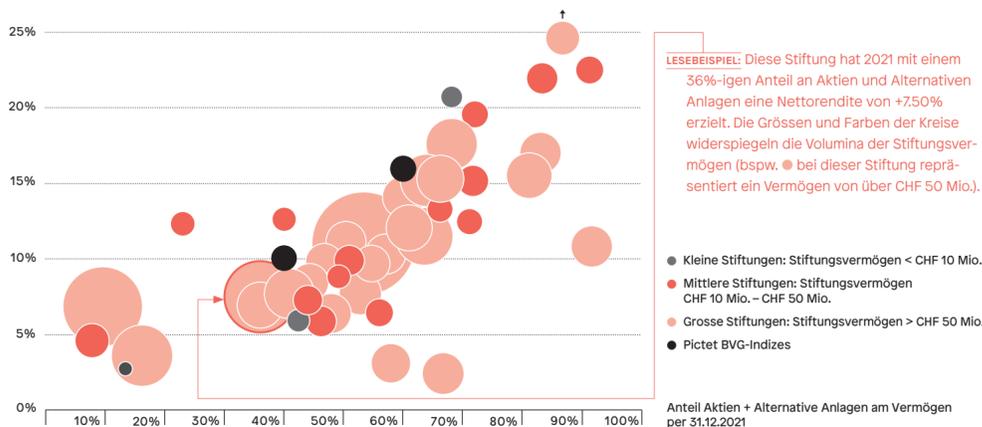


LESEBEISPIEL: 7 von 37 Stiftungen (19%) geben an, dass der Anteil ihrer nachhaltigen Vermögensanlagen an ihrem Gesamtvermögen zwischen 51% und 75% liegt.

## RENDITE – WELCHE ERTRÄGE STIFTUNGEN ERWIRTSCHAFTEN

### Rendite 2021 vs. Anteil Aktien und Alternative Anlagen

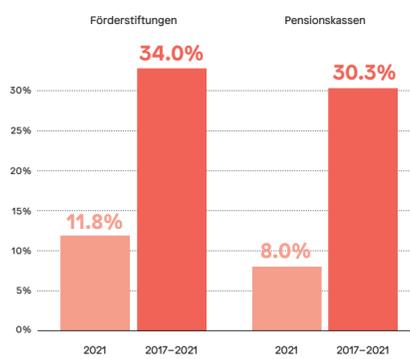
Stichprobengrösse: n=42, Messperiode Renditen: 1.1.2021 – 31.12.2021, Stichtag Vermögen: 31.12.2021



Das Anlagejahr 2021 war von hohen Kursgewinnen bei den Aktien bei gleichzeitig leicht steigenden Zinsen und Inflationserwartungen geprägt. Dementsprechend erzielte die durchschnittliche teilnehmende Förderstiftung im Jahr 2021 eine positive Rendite von +11.80% (Ø Rendite 2020: +4.33%).

Die befragten Förderstiftungen erwirtschafteten 2021 Renditen zwischen +2.41% und +51.94%. Die grosse Spannweite ist auf den sehr unterschiedlichen Risikograd zurückzuführen. Der Anteil an Aktien und Alternativen Anlagen schwankt je nach Stiftung zwischen 8% und 91% des Vermögens.

### Rendite Förderstiftungen im Vergleich mit Pensionskassen



Förderstiftungen halten mit durchschnittlich 46.8% deutlich mehr Aktien als Pensionskassen (31.1%). Pensionskassen halten hingegen durchschnittlich mehr Obligationen (35.2% vs. 19.6%). Der Anteil an Immobilien (21.7% vs. 18.2%) und Alternativen und sonstigen Anlagen (8.9% bzw. 8.5%) am Gesamtvermögen ist ähnlich.

Über die vergangenen fünf Jahre (2017 - 2021) hat sich die höhere Aktienquote der Förderstiftung ausbezahlt. So konnten Förderstiftungen im Durchschnitt mit +34.0% eine höhere Rendite erzielen als Pensionskassen (+30.3%).

## «Der Vergleich mit anderen Stiftungen schärft den Blick auf die eigene Anlagestrategie und deren Umsetzung.»

Charlotte Gysin, Humanitäre Stiftung SRK

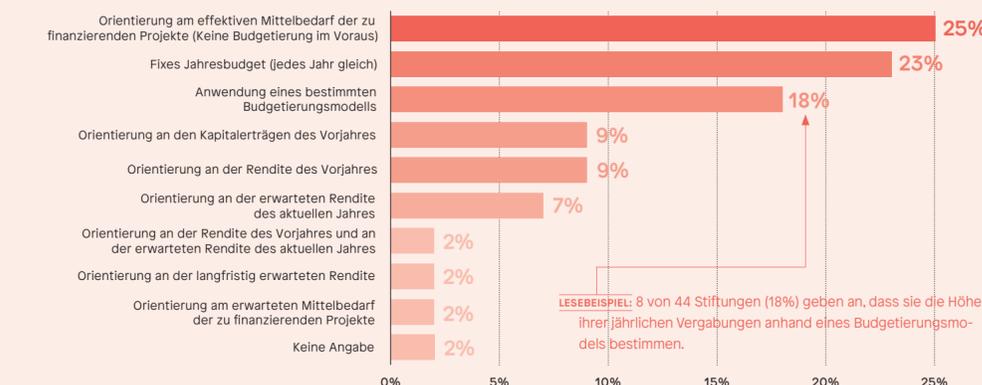
LESEBEISPIEL: Die teilnehmenden Förderstiftungen haben kumuliert über fünf Jahre (1.1.2017 – 31.12.2021) eine Nettorendite (d.h. nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten) von +34.0% erwirtschaftet.

## SPECIAL 2022: KAPITALERHALT

Das Kapital einer Förderstiftung beeinflusst massgeblich deren Vergabungen. Inwiefern verändern sich diese beiden Faktoren über die Jahre und wie werden sie gesteuert?

### Festlegung der jährlichen Vergabungen

Stichprobengrösse: n=44



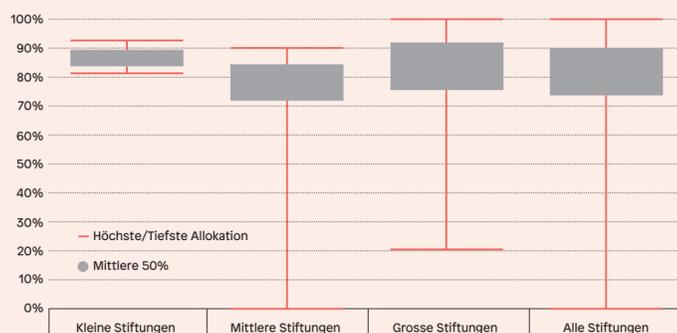
68% der teilnehmenden Förderstiftungen planen gegenwärtig keinen Kapitalverzehr, während rund 7% einen vollständigen Kapitalverzehr beabsichtigen.

77%, also über drei Viertel der Teilnehmenden, haben kein bestimmtes Zielkapital festgelegt, dessen Beibehaltung auf langfristige Sicht sichergestellt werden soll.

LESEBEISPIEL: 8 von 44 Stiftungen (18%) geben an, dass sie die Höhe ihrer jährlichen Vergabungen anhand eines Budgetierungsmodells bestimmen.

### Vergabungen in % der Gesamtausgaben 2021

Stichprobengrösse: n=44 (davon 3 kleine, 14 mittlere und 27 grosse Stiftungen)



LESEBEISPIEL: Die Vergabungen 2021 in % der Gesamtausgaben 2021 lagen bei den grossen Stiftungen zwischen rund 20% und 100%. Die mittleren 50% der grossen Stiftungen (graue Fläche) wiesen eine Vergabungsquote (in % der Gesamtausgaben) von rund 76% und rund 92% aus.

Die Erfüllung des Stiftungszwecks basiert bei kleineren Stiftungen häufiger auf ehrenamtlichem Engagement. Auch die Mitglieder des Leitungsgremiums sind öfter ehrenamtlich tätig. Dementsprechend können kleinere Stiftungen mit einem vergleichsweise geringeren Anteil an den Gesamtausgaben ihre Verwaltungskosten abdecken und den restlichen Anteil für Vergabungen nutzen.

Die mittleren und die grösseren Stiftungen tendieren häufiger dazu, selber operativ tätig zu sein. Entsprechend steht bei diesen Stif-

tungen ein vergleichsweise tieferer Anteil an den Gesamtausgaben für direkte Vergabungen zur Verfügung.

Aufgrund ihrer Grösse können die grösseren Stiftungen gegenüber den mittleren Stiftungen höhere Effizienzgewinne erzielen. Dadurch können die grösseren Stiftungen im Vergleich zu den mittleren Stiftungen einen relativ höheren Anteil ihrer Gesamtausgaben für Vergabungen bereitstellen.